

L 7813-42	4	Westlich von Freiamt-Reichenbach	29,5 ha
Rötton-Formation (soT) und Freudenstadt-Formation (muF)	Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Ziegeleirohstoffe für Grobkeramik, Dach- und Hintermauerziegel}		
{0,5–1,0 m}	Schemaprofil im Zentrum des Vorkommens		
{14 m}	Lage: R ³⁴ 18 660, H ⁵³ 36 700, 469 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Westlich von Freiamt-Reichenbach liegt das Ziegeleirohstoffvorkommen Glasig. Es setzt sich aus roten, glimmerführenden Tonen und Tonsteinen mit eingeschalteten roten, feinkörnigen Sandsteinen der Rötton-Formation (soT) und verlehmtten graugrünen bis gelblichen Mergeln mit eingelagerten gelblichen, dolomitisch gebunden, feinkörnigen Sandsteinen der Freudenstadt-Formation (muF) zusammen.			
Vereinfachte Profile: (1) Schemaprofil im Zentrum des Vorkommens (Lage s. o.)			
469 – 468 m NN	Boden und verwitterte, verlehmtte Mergel der Freudenstadt-Formation (muF)		
468 – 459 m NN	Mergel, graugrün bis gelblich, mit eingeschalteten Sandsteinen, feinkörnig, dolomitisch gebunden, gelblich (muF)		
459 – 454 m NN	Tone und Tonsteine, glimmerführend, rot, mit Sandsteineinschaltungen, feinkörnig, rot (Rötton-Formation, soT)		
454 – 420 m NN	Sandsteine, plattig bis bankig, fein- bis mittelkörnig, glimmerführend, rot (Plattensandstein-Formation, soPL)		
– Darunter mittelkörnige, z. T. glimmer- und geröllführende Sandsteine der Kristallsandstein-Subformation (svK) –			
Tektonik: Das Vorkommen liegt zwischen zwei ca. N–S streichenden tektonischen Störungen, die zum Störungssystem der Schwarzwaldrandverwerfung gehören. Die Verwerfungen haben aber keinen Einfluss auf das prognostizierte Vorkommen grobkeramischer Rohstoffe. Es wurde ein Einfallen der Schichten mit wenigen Grad nach S bis SE festgestellt.			
Nutzbare Mächtigkeit: Die maximale Mächtigkeit liegt mit ca. 14 m im Zentrum des Vorkommens und nimmt zu den Rändern auf 6 m ab. Aus geologischen Schnitten durch das Vorkommen zeigt sich eine Verringerung der Rötton-Formation von 5 auf 3 m in W–E Richtung. Abraum: Der Abraum des Vorkommens beschränkt sich auf den ca. 0,5–1,0 m mächtigen Bodenhorizont. Nicht verwertbare Sandstein- und Dolomithorizonte sind nicht auszuschließen und müssen zum Abraum hinzugezählt werden.			
Grundwasser: Der Grundwasserspiegel wird in einer Höhe von 400–410 m NN angenommen (siehe Kap. 2.4).			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Eingeschaltete Sandsteine und Dolomite innerhalb der Formationen können nicht verwertet werden und erschweren einen Abbau der Tone, Tonsteine und Mergel.			
Flächenabgrenzung: Die nutzbaren Schichten werden hangabwärts (zum Liegenden) durch die Plattensandstein-Formation (soPL), die als Steilstufe im Gelände auftritt, abgegrenzt.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung und der Geologischen Karte von Baden-Württemberg (GK 25) Bl. 7813 Emmendingen (KESSLER & LEIBER 1991).			
Zusammenfassung: Das Vorkommen westlich von Freiamt-Reichenbach umfasst rote, glimmerführende Tone und Tonsteine mit eingeschalteten roten, feinkörnigen Sandsteinen der Rötton-Formation (soT) und graugrünen bis gelblichen Mergeln mit eingelagerten gelblichen, dolomitisch gebundenen, feinkörnigen Sandsteinen der Freudenstadt-Formation (muF). Die Mächtigkeit der Abfolge erreicht ihren maximalen Wert mit 14 m im Zentrum des Vorkommens und nimmt von dort aus bis auf 6 m in den Randbereichen ab. Von der Verringerung der Mächtigkeit sind insbesondere die Gesteine der Freudenstadt-Formation betroffen. Die Schichten fallen mit wenigen Grad nach S bis SE ein. Überlagert wird das Vorkommen durch einen 0,5–1 m mächtigen Bodenhorizont. Ebenfalls zum Abraum zählen Sandsteinbänke und Dolomite, deren Auftreten in der Abfolge wahrscheinlich ist. Zur Bestimmung der Abraum- sowie nutzbaren Mächtigkeiten und der Rohstoffqualität wird vor einer Abbauplanung ein Erkundungsprogramm mit Hilfe von Schürfen und Kernbohrungen empfohlen. Das Lagerstättenpotential des Vorkommens ist als gering einzustufen. Diese Beurteilung beruht auf der geringen Fläche, nutzbaren Mächtigkeit und da keine Aussage zur Qualität des Rohstoffes getroffen werden kann. Zudem sind nicht verwertbare Einlagerungen zu erwarten, die einen Abbau behindern.			